

W. H. DOAN'S Zweibründinnen.

I. X. L.

Gasoline.

Das beste

Für Deisen!

Bau- und

Unterlage - Filz!

Zweis und dreisaches Asphalt Dachmaterial, Dach-Filz, Koch, Koblenz-Theer, Dach-Farben, feuerdichter Asphalt - Filz, fischer gegen Blöten und Wänen.

H. C. SMITH,

(Nachfolger von Sims & Smith.)

169 West Marylandstr.

Telephon 881.

Bitte, Ihr braucht die

VANDALIA LINE

Wir garantieren!

Will Sie die kürzeste und beste Strecke über
St. Louis, Missouri, Kan-
sas, Iowa, Nebraska,
Texas, Arkansas, Colorado, New Mexico, De-
cota und California fah-
ren?

Das Schmied ist von Stein und Eisen
und aus Eisen. Die Wagen haben die
neuesten Verbesserungen. Jeder Zug hat
Schlafwagen. — Passagiere, ob sie nun Güter
oder Flüsse oder Passagiere-Bücher haben,
werden durch unsere Passagierzüge sicher fah-
ren.

Ob Sie nun ein Bill für reizende Städte,
ein Gemüsebündel oder irgend eine Sorte
Gießenschmiede wollen, kommen Sie, ob-
er Sie an

H. R. Dering,
Baldwin General Passagier-Agent.

Herrn der Waggons und Illinois Str., Indi-
a. G. Hill, Genl. Supl. St. Louis, Mo.
a. 881. Genl. Wagg. - Tel. 41. Vesta

Die Office

Indiana

Trübne

empfiehlt sich zur

Anfertigung von

Rechnungen,

Extraktaren,

Briefköpfen,

Preislisten,

Quittungen,

Eintrittskarten,

Mitgliederkarten,

Brochüren,

Constitutionen

Adresskarten.

Roman von W. Heimburg.

(Fortsetzung.)

"Es wird ja stimmen," sagte die junge Frau ungemeinlich; "ich verstehe davon nichts."

Da schlängelte sich zwei Arme um ihren Hals. "Läßt mich das übernehmen, Hortense, bitte! bitte! Es ist so schwer für mich, unthätig zu sein."

"Aber wozu denn? Ich traue der Frau Rein vollständig."

Die Alte knirschte wieder. "Wie Ehre, gnädige Frau, aber verzeihen Sie, man muß der Herrschaft Rednung legen können; es gehört sich so. Ich war zehn Jahre bei der Gräfin Hagen, und die Gräfin haben jede Woche ihr 'Ja' Deutung' unter mein Buch geschrieben."

"Bitte, bitte, Hortense!" wiederholte Lucie. "Nicht wahr, Frau Rein, wie werden schon fertig mit einander?"

"Warum denn nicht, wenn die Herrschaft beschließt, daß ich mich an Sie zu wenden habe?"

Wieder lachte sie. "Dann, wenn Du es willst!"

"Belieben die gnädige Frau den Küchentheater für morgen?"

Hortense zeigte auf Lucie.

"Hier, Frau Rein."

"D, wir werden das später immer in meinem Zimmer überlegen, Frau Rein," sagte das Mädchen, dem zum ersten Male heute froh ums Herz wurde. "Bestimmen Sie nochmals, von morgen ab folgen Sie mich pünktlich in meinen Pflichten ein."

"Sehr wohl!" erwiderte die Frau und ging hinaus.

Waldemar hatte kein Wort gesprochen; er saß mit ernstem Gesicht vor seinem Teller und streute Zucker über einige Erdbeeren.

"Ist Dir Derartiges wirklich unangenehm, Hortense?" fragte er.

"Ich verstehe es nicht," erwiderte sie, indem sie aufstand.

Man wünschte sich gesegnete Mahlzeit!"

"Hortense," bat er, "singe ein Lied; ich glaube, Du hast den Blüthner'schen Flügel drinnen noch gar nicht aufgeschlagen!"

"Ich will es versuchen," erwiderte sie, "kommen, Lucie."

Die Fenster des ziemlich großen Salons standen offen; jetzt lugte der Mond herein und streute die Bilder auf der rothüdigen Tapete, und die in die Wände eingelassenen Spiegel, deren blumige geschwungene Rahmen Amoretten trugen.

"Kein Licht!" sagte Hortense und winkte dem Diener, der mit zwei Lampen eintrat.

Lucie lehnte sich still an das offene Fenster; wo Weber geblieben, das konnte sie nicht entdecken; vielleicht in den Schatten der feindlichen Vorhänge auf einem der kleinen Sofas. Hortense saß vor dem Fenster und hörte im Innern des dämmernden Raumes.

"Was soll ich singen?" sprach sie, während ein Nocturno von Chopin unter ihren Fingern erklang. Sie wandte das Gesicht der Kugel zu Lucie.

"Was soll ich singen?" sprach sie, während ein Nocturno von Chopin unter ihren Fingern erklang. Sie wandte das Gesicht der Kugel zu Lucie.

Waldemar hörte ihre wunderbar weiche Stimme den Raum. Sie begann ein Schubert'sches Lied und brach wieder ab. Dann eines von Brahms, es ging eben so; es war, als sollte ihr etwas im Halse empor. Sie stieß einige Worte. "Ich will ein Lied singen, wie es sich für Leute vom Dore der guten Laune paßt," sagte sie und begann:

"Ein Bauer holt ein Laubensack —"

Auch das wurde nicht fertig gefunden. "Erklaubt, daß ich nur spiele," sagte sie; und ein altes Menetti erlangt, so leise und zierlich, wie von einer Spieluhr aus alter Zeit.

Lucie trankte in den Garten hinaus. Der Springbrunnen rauschte und die Mondstrahlen lagen auf den Rosenläden, auf denen man einen sichtlich nach jenen Klängen gelangt hatte. Vor ihren Augen schwamm es wie bauhundige Gewänder und flatterte Schleifen, es schwankte und drehte und verbeugte sich.

"Hör auf, Lucie," rief sie neidisch. "Du beschwörst die Geister! Ich denke, die ganze lustige Gesellschaft von basia mal mag wieder lebendig werden bei diesen Klängen. Wie schade, daß Du nicht singst!"

"Ich kann nicht," sagte sie, "mir sind die sentimentalen Liebeslieder so un-sympathisch," und sie schloß geruhsam den Flügel und kam zu Lucie herüber. "Verzeih, Lucie!"

"O, ich! Aber Dein Mann hätte Dich gewiß gern gehört?"

"Ein andermal! Ein andermal!" erwiderte sie ungeduldig; "es singt sich so leicht auf Kommando; man muß aufgefordert sein."

Aus dem äußersten Winkel des Saales kamen jetzt Hörer und entfernster sich durch eine der Thüren.

"Du hast ihn verletzt!" sprach Lucie.

"O, Gott barmeh! Erwiderte Hortense. Er sieht nach, ob etwa drüber die Knechte mit Wicht auf den Heuboden steigen oder so etwas Neuhediges, obgleich dazu der Inspektor vorhanden ist."

"Du hast doch für Alles, was er thut, eine Entschuldigung, Lucie; schade. Du würdest viel besser für —" Sie schwieg und bis sich auf die Lippen.

Das Mädchen holte die Wimper und sah sie verwundert an.

"Ich verstehe Dich nicht," sagte sie. "Bitte, sprich deutlicher!"

Die junge Frau umarmte jetzt die Freundin und lächelte sie.

"Bergid mir, Lucie! Ich bin halb verdrückt."

"Und warum bist Du denn böse auf ihn?"

"Ich bin es ja gar nicht," stotterte Hortense.

"Hörst du, Lucie?" rief Frau Rein, die eben wieder ihre Pünktchen, so wie es ihre Kräfte gestatteten, übernommen hatte, und schob sich durch die Thür, "der Herr möchte Sie einen Augenblick sprechen, er wartet im Saal."

"Verzeih, Hortense, es ist wahrscheinlich wegen —"

"Komst Du Dir vorstellen, Lucie?"

"Sie ist endlich, daß er die begehrte Partie war in der ganzen Umgegend?"

"Dein Mann? O ja, das glaube ich," flang es überzeugungsvoll.

"O, ich meine nicht keinen Besitz wegen! Es soll Frauen gegeben haben, die sogar etwas wie Dein Mann für ihn empfunden haben. Sie schüttete den Kopf, als wollte sie es verneinen, und sah Lucie dabei fragend an.

"Er ist ein stattlicher, ritterlicher Mann — warum nicht Hortense?"

"Du glaubst es?" Sie schwieg ein Weilchen und wickelte ein blaues Band um ihre Finger, an Lucie vorüberblickend.

"Gute Nacht, Lucie, schlaf schön!" Sie küßte das Mädchen auf den Mund und ging hinaus.

Lucie stand noch am Fenster und sah auf den Wasserstrahl der Fontaine, der Silberstrahl im Mondlicht warf. — Gott sei Dank, sie war nicht ganz unsicher, sie würde Arbeit haben; Arbeit — das Einzigste, was sie hinuntertragen könnte über Leid und Schmach, das Einzigste, was ihr das Herz weniger drückend machte; das Einzigste, womit sie Hortense Danzbarkeit erweinen konnte für die Zukunft, die sie ihr bot. Nichts würde ihr helfen, wenn sie sie auch helfen könnte, das sah nicht aus danach, trotz alles Glanzes und Schimmers.

Lucie lächelte. "Wie Ehre, gnädige Frau, aber verzeihen Sie, man muß der Herrschaft Rednung legen können; es gehört sich so. Ich war zehn Jahre bei der Gräfin Hagen, und die Gräfin haben jede Woche ihr 'Ja' Deutung' unter mein Buch geschrieben."

Die Alte knirschte wieder. "Wie Ehre, gnädige Frau, aber verzeihen Sie, man muß der Herrschaft Rednung legen können; es gehört sich so. Ich war zehn Jahre bei der Gräfin Hagen, und die Gräfin haben jede Woche ihr 'Ja' Deutung' unter mein Buch geschrieben."

"Du glaubst es?" Sie stand am Fenster und sah auf den Wasserstrahl der Fontaine, der Silberstrahl im Mondlicht warf. — Gott sei Dank, sie war nicht ganz unsicher, sie würde Arbeit haben; Arbeit — das Einzigste, was sie hinuntertragen könnte über Leid und Schmach, das Einzigste, was ihr das Herz weniger drückend machte; das Einzigste, womit sie Hortense Danzbarkeit erweinen konnte für die Zukunft, die sie ihr bot. Nichts würde ihr helfen, wenn sie sie auch helfen könnte, das sah nicht aus danach, trotz alles Glanzes und Schimmers.

Lucie lächelte. "Wie Ehre, gnädige Frau, aber verzeihen Sie, man muß der Herrschaft Rednung legen können; es gehört sich so. Ich war zehn Jahre bei der Gräfin Hagen, und die Gräfin haben jede Woche ihr 'Ja' Deutung' unter mein Buch geschrieben."

"Du glaubst es?" Sie stand am Fenster und sah auf den Wasserstrahl der Fontaine, der Silberstrahl im Mondlicht warf. — Gott sei Dank, sie war nicht ganz unsicher, sie würde Arbeit haben; Arbeit — das Einzigste, was sie hinuntertragen könnte über Leid und Schmach, das Einzigste, was ihr das Herz weniger drückend machte; das Einzigste, womit sie Hortense Danzbarkeit erweinen konnte für die Zukunft, die sie ihr bot. Nichts würde ihr helfen, wenn sie sie auch helfen könnte, das sah nicht aus danach, trotz alles Glanzes und Schimmers.

Lucie lächelte. "Wie Ehre, gnädige Frau, aber verzeihen Sie, man muß der Herrschaft Rednung legen können; es gehört sich so. Ich war zehn Jahre bei der Gräfin Hagen, und die Gräfin haben jede Woche ihr 'Ja' Deutung' unter mein Buch geschrieben."

"Du glaubst es?" Sie stand am Fenster und sah auf den Wasserstrahl der Fontaine, der Silberstrahl im Mondlicht warf. — Gott sei Dank, sie war nicht ganz unsicher, sie würde Arbeit haben; Arbeit — das Einzigste, was sie hinuntertragen könnte über Leid und Schmach, das Einzigste, was ihr das Herz weniger drückend machte; das Einzigste, womit sie Hortense Danzbarkeit erweinen konnte für die Zukunft, die sie ihr bot. Nichts würde ihr helfen, wenn sie sie auch helfen könnte, das sah nicht aus danach, trotz alles Glanzes und Schimmers.

Lucie lächelte. "Wie Ehre, gnädige Frau, aber verzeihen Sie, man muß der Herrschaft Rednung legen können; es gehört sich so. Ich war zehn Jahre bei der Gräfin Hagen, und die Gräfin haben jede Woche ihr 'Ja' Deutung' unter mein Buch geschrieben."

"Du glaubst es?" Sie stand am Fenster und sah auf den Wasserstrahl der Fontaine, der Silberstrahl im Mondlicht warf. — Gott sei Dank, sie war nicht ganz unsicher, sie würde Arbeit haben; Arbeit — das Einzigste, was sie hinuntertragen könnte über Leid und Schmach, das Einzigste, was ihr das Herz weniger drückend machte; das Einzigste, womit sie Hortense Danzbarkeit erweinen konnte für die Zukunft, die sie ihr bot. Nichts würde ihr helfen, wenn sie sie auch helfen könnte, das sah nicht aus danach, trotz alles Glanzes und Schimmers.

Lucie lächelte. "Wie Ehre, gnädige Frau, aber verzeihen Sie, man muß der Herrschaft Rednung legen können; es gehört sich so. Ich war zehn Jahre bei der Gräfin Hagen, und die Gräfin haben jede Woche ihr 'Ja' Deutung' unter mein Buch geschrieben."

"Du glaubst es?" Sie stand am Fenster und sah auf den Wasserstrahl der Fontaine, der Silberstrahl im Mondlicht warf. — Gott sei Dank, sie war nicht ganz unsicher, sie würde Arbeit haben; Arbeit — das Einzigste, was sie hinuntertragen könnte über Leid und Schmach, das Einzigste, was ihr das Herz weniger drückend machte; das Einzigste, womit sie Hortense Danzbarkeit erweinen konnte für die Zukunft, die sie ihr bot. Nichts würde ihr helfen, wenn sie sie auch helfen könnte, das sah nicht aus danach, trotz alles Glanzes und Schimmers.

Lucie lächelte. "Wie Ehre, gnädige Frau, aber verzeihen Sie, man muß der Herrschaft Rednung legen können; es gehört sich so. Ich war zehn Jahre bei der Gräfin Hagen, und die Gräfin haben jede Woche ihr 'Ja' Deutung' unter mein Buch geschrieben."

"Du glaubst es?" Sie stand am Fenster und sah auf den Wasserstrahl der Fontaine, der Silberstrahl im Mondlicht warf. — Gott sei Dank, sie war nicht ganz unsicher, sie würde Arbeit haben; Arbeit — das Einzigste, was sie hinuntertragen könnte über Leid und Schmach, das Einzigste, was ihr das Herz weniger drückend machte; das Einzigste, womit sie Hortense Danzbarkeit erweinen konnte für die Zukunft, die sie ihr bot. Nichts würde ihr helfen, wenn sie sie auch helfen könnte, das sah nicht aus danach, trotz alles Glanzes und Schimmers.

Lucie lächelte. "Wie Ehre, gnädige Frau, aber verzeihen Sie, man muß der Herrschaft Rednung legen können; es gehört sich so. Ich war zehn Jahre bei der Gräfin Hagen, und die Gräfin haben jede Woche ihr 'Ja' Deutung' unter mein Buch geschrieben."

"Du glaubst es?" Sie stand am Fenster und sah auf den Wasserstrahl der Fontaine, der Silberstrahl im Mondlicht warf. — Gott sei Dank, sie war nicht ganz unsicher, sie würde Arbeit haben; Arbeit — das Einzigste, was sie hinuntertragen könnte über Leid und Schmach, das Einzigste, was ihr das Herz weniger drückend machte; das Einzigste, womit sie Hortense Danzbarkeit erweinen konnte für die Zukunft, die sie ihr bot. Nichts würde ihr helfen, wenn sie sie auch helfen könnte, das sah nicht aus danach, trotz alles Glanzes und Schimmers.

Lucie lächelte. "Wie Ehre, gnädige Frau, aber verzeihen Sie, man muß der Herrschaft Rednung legen können; es gehört sich so. Ich war zehn Jahre bei der Gräfin Hagen, und die Gräfin haben jede Woche ihr 'Ja' Deutung' unter mein Buch geschrieben."

"Du glaubst es?" Sie stand am Fenster und sah auf den Wasserstrahl der Fontaine, der Silberstrahl im Mondlicht warf. — Gott sei Dank, sie war nicht ganz unsicher, sie würde Arbeit haben; Arbeit — das Einzigste, was sie hinuntertragen könnte über Leid und Schmach, das Einzigste, was ihr das Herz weniger drückend machte; das Einzigste, womit sie Hortense Danzbarkeit erweinen konnte für die Zukunft, die sie ihr bot. Nichts würde ihr helfen, wenn sie sie auch helfen könnte, das sah nicht aus danach, trotz alles Glanzes und Schimmers.

Lucie lächelte. "Wie Ehre, gnädige Frau, aber verzeihen Sie, man muß der Herrschaft Rednung legen können; es gehört sich so. Ich war zehn Jahre bei der Gräfin Hagen, und die Gräfin haben jede Woche ihr 'Ja' Deutung' unter mein Buch geschrieben."

"Du glaubst es?" Sie stand am Fenster und sah auf den Wasserstrahl der Fontaine, der Silberstrahl im Mondlicht warf. — Gott sei Dank, sie war nicht